

Raus jetzt!?

Rheingau und Taunus bilden eine lebendige Region, die reich an Kulturschätzen ist – trotzdem fühlen sich viele Kommunen gegenüber Wiesbaden wirtschaftlich abgehängt. Was hilft, sind Netzwerke zwischen ganz verschiedenen Akteuren und gezielte Wirtschaftsförderung.

Foto: Robert Carrera



Limesspur Castellum Zugmantel

Caius und Celia hatten bestimmt nie das Gefühl, außen vor zu sein. Wie auch, in der Römerzeit gab es schließlich kaum etwas Besseres, als in der Nähe von einem wichtigen Castell aufzuwachsen, direkt am Limes, dem größten Bauwerk, das es nördlich der Alpen gab. Weil das aber alles schon so lange her ist und Caius und Celia nicht mehr selbst reden können, haben die Nachwuchsschauspieler Jonas und Leonie den beiden Kindern ihre Stimmen geliehen. „Salve, liberi! Hallo Kinder!“, heißen sie ihre Gäste am Kastell Zugmantel in Taunusstein willkommen und entführen sie auf eine spannende Zeitreise in die römische Vergangenheit. Wie lebten die rund 500 Legionäre hier im Jahr 250 nach Christus? Wie sah das Kastell aus? Dank virtueller Realität haben der Rheingau-Taunus-Kreis, die Stadt Taunusstein und das Landesamt für Denkmalpflege die Geschichte des Kastells und somit

der ganzen Region wieder zum Leben erweckt. Und das hat gute Gründe.

Natur und Kultur als Erlebnis

Man muss ein bisschen rausfahren aus Wiesbaden und den anderen größeren Städten des Rhein-Main-Gebiets – und immer mehr Menschen wollen genau das: endlich mal nach draußen kommen. Zum Beispiel zum Wandern mit Caius und Celia. Durch Augmented Reality und eine eigens entwickelte App erstrahlt nun die historische Stätte in neuem Glanz. Entstanden sind fünf Stationen entlang des Rundwanderwegs „Limespur Castellum Zugmantel“ – unter anderem zu einem Amphitheater, einer Grenzstation am Limes und einem Römerbad.

Der neue Rundwanderweg ist der erste von acht möglichen Rundwegen im Untertaunus, den

Foto: Sven Moschitz

sogenannten Limes Spuren. Federführend initiiert wurde das Projekt von Robert Carrera, dem Untertaunus-Tourismuskordinator und passionierten Wanderführer. „Solche Projekte gelingen ja nur, wenn viele Menschen sich zusammentun und miteinander arbeiten“, berichtet Robert Carrera. Große Erfolge konnte Carrera schon vor einigen Jahren mit den sogenannten Wisper-Trails sammeln. Das sind 16 vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierte Premiumwege rund um die ruhigen Dörfer am Flüsschen Wisper im Untertaunus. „Wanderer können für neues Leben im ländlichen Raum sorgen“, sagt Robert Carrera.

Gastlichkeit auf hohem Niveau

Und das tun sie. Die Region ist lebendig, und zwar mehr denn je. Ab nach draußen? Ja, bitte! Keine zehn Kilometer entfernt, liegt das Hofgut Georgenthal in Hohenstein – ein Ort für die wohlthuende Auszeit vom hektischen Alltag. Eingebettet in die Natur, bietet das Vier-Sterne-Superior-Hotel mit angeschlossenem Golfplatz eine Kombination aus Erholung, Sport und Genuss. Umgeben von Wäldern zum Wandern und einer regionalen Küche, die auf frische Zutaten aus der Umge-



Brita Hankammer führt das Hofgut Georgenthal in Hohenstein.



Fotos: Sandra-Saib

bung setzt, ist das Hofgut Georgenthal ein Rückzugsort, an dem die Gäste dem Trubel der Stadt entfliehen können. Dabei war hier in den frühen 1990er Jahren nur eine Jauchegrube und ein 300 Jahre altes, teils ausgebranntes Gehöft zu finden. Mit viel Fantasie und Engagement sanierte Heinz Hankammer das Anwesen, das heute seine Tochter Brita mit großer Liebe zum Detail führt. „Unsere Gäste sagen immer das Gleiche“, erzählt die Unternehmerin. „Sobald man in die Allee zum Hofgut einbiegt, fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Dabei sind wir nur eine halbe Stunde von Wiesbaden entfernt.“ 2025 feiert das Hofgut gleich zwei Jubiläen: 333 Jahre Hofgut Georgenthal und 25 Jahre Hotelbetrieb. Im Jubiläumsjahr warten spannende Neuerungen: Gäste können den ersten von mehreren zertifizierten Wanderwegen entdecken, der Wellnessbereich wird mit zwei neuen Außensaunen erweitert, das Yoga-Angebot wächst und im Bereich Golf erwarten die Gäste innovative Highlights – darunter die neue neurobasierte Golfakademie sowie die Trackman Range, die im Juli eröffnet wird. Neben Erholung bietet das Hofgut auch den idealen Rahmen für Tagungen, Seminare und Business-Events mit bis zu 140 Teilnehmern. Das Hofgut ist dabei fest in der Region verwurzelt: Die meisten Mitarbeiter kommen aus der Umgebung. „Wir sind

ein Hof der Region“, betont Brita Hankammer. So verbindet das Hofgut nicht nur Natur und Erholung, sondern trägt auch Verantwortung für die lokale Wirtschaft.

Dringlicher Appell an die Politik

Denn so schön die Natur rund um die hessische Landeshauptstadt ist: Ohne Perspektiven für Menschen und Unternehmen hilft sie den Bewohnerinnen und Bewohnern des Umlandes weniger als sie könnte, obwohl der Tourismus natürlich als wichtiger Motor für die Wirtschaft fungiert.

Das weiß auch Sandro Zehner (CDU), der Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, zu dem 17 Kommunen gehören. Im Abseits stehen, nicht beachtet werden: Dieses Gefühl kennt er aus seinem Amt nur zu gut. Zehner befürchtet, dass die Städte und Gemeinden im Umkreis ihre Aufgaben bald nicht mehr erledigen können, wenn sie immer nur außen vor sind, wenn Bund und Land die Ausgaben bestimmen und die Kommunen wenig Mitspracherecht haben. Er sieht sogar die Demokratie in Gefahr. „Momentan sind wir nicht mehr als die Bad Bank der Bundesrepublik, weil wir zwar immer mehr Pflichtaufgaben bekommen, aber nicht die finanziellen Mittel dafür. So müssen wir an dem sparen, was uns eigentlich im Grundgesetz als kommunale Selbstverwaltung versprochen ist. Wir kön-

nen unsere Schulen, Vereine oder Infrastrukturen nicht so unterstützen und entwickeln, wie es für unsere Region notwendig und richtig ist“, so drastisch formuliert es Zehner.

Seine Sorge und Frustration teilen auch die 17 Bürgermeister aus dem Rheingau-Taunus-Kreis. Im vergangenen Mai haben sie ein gemeinsames Papier verfasst. Die sogenannte Rheingau-Taunus-Resolution ging an die hessische Landesregierung, an das hessische Innenministerium und an die Bundes-

regierung. Schon jetzt, so Sandro Zehner, betrage die strukturelle Unterfinanzierung durch Bund und Land allein in diesem Landkreis rund 138 Millionen Euro.

Während draußen in der Natur also Idylle pur herrscht, sind die Politikerinnen und Politiker an der Peripherie geradezu verzweifelt. „Jedes neue Gesetzesvorhaben muss die kommunale Ebene mitdenken“, fordert Zehner und findet noch mehr deutliche Worte: „Wenn Bund und Länder uns hier weiterhin allein lassen, müssen wir uns auf der kommunalen Ebene buchstäblich kaputtsparen und die Kommunen müssen die Grund- und Gewerbesteuer immer höherschrauben, für Ausgaben, auf die wir gar keinen Einfluss haben. Das vermindert unsere Leistungsfähigkeit und wird das Vertrauen in Staat und Behörden weiter erodieren lassen.“

„Perform“ für Wirtschaftsförderung

Das Thema beschäftigt viele Akteure aus der Region. Die Wirtschaftsförderung jenseits der Metropolen möchte auch die Initiative „Perform“ voranbringen. „Die Metropolregion positioniert sich langfristig als eine der attraktivsten Regionen für Grün-



Foto: Ben Knabe

Sabine Meder, Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden

der in Deutschland. Entsprechend der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kompetenzen entstehen Gründerzentren und Inkubatoren in der ganzen Region, die gewinnbringend und innovationsfördernd miteinander vernetzt sind.“ So stellen sich die Macherinnen und Macher von Perform auf der Internetseite perform-frankfurtrheinmain.de eine Strategie vor, mit der sich eine gute Zukunft bauen ließe. Eine Utopie soll das alles nicht bleiben.

Foto: Rheingau-Taunus-Kreis



Landrat Sandro Zehner beklagt die strukturelle Unterfinanzierung in seinem Landkreis.

IT MADE IN GERMANY - GEMEINSAM FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Die WORTMANN AG ist einer der größten unabhängigen IT-Hersteller Europas – mit **Sitz, Produktion und Support in Deutschland**. TERRA steht für zuverlässige Hardware mit exzellentem Service, optimiert für Windows 11 Pro – ideal für modernes, sicheres und leistungsstarkes Arbeiten.

Mit Microsoft 365 profitieren Sie zusätzlich von smarter Teamarbeit, flexiblen Tools und sicherem Cloud-Zugriff – perfekt abgestimmt auf unsere TERRA Geräte.

www.wortmann.de

 Microsoft 365



Händler
finden



terra 
IT. MADE IN GERMANY.

*Starke IT.
Starke Partner.
Starke Zukunft.*



WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.

Titelthema

Für solche Ideen gibt es viel Zustimmung, etwa aus der IHK. „Wir begrüßen die geplante Wirtschaftsförderungsstrategie des Rheingau-Taunus-Kreises ausdrücklich. Die gezielte Ausweisung neuer Gewerbeflächen und die Ansiedlung innovativer Unternehmen sind entscheidende Schritte, um die wirtschaftliche Zukunft der Region zu sichern“, sagt Sabine Meder, Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden. „Besonders die strategische Clusterbildung entlang regionaler Stärken und Megatrends schafft attraktive Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wachstum.“

Ebenso unterstützt die IHK die geplante Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung „hin zu einer One-Stop-Agency für Unternehmen“. Eine zentrale Anlaufstelle erleichtert Betrieben die Ansiedlung und Expansion und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit des Kreises. „Die IHK Wiesbaden steht als Partner bereit, um diesen Prozess aktiv zu begleiten und die Interessen der Wirtschaft einzubringen“, so Meder.

Am Sonntag schon was vor?

Wäre doch alles so einfach wie mit Legosteinen, dann ließe sich in kürzester Zeit die perfekte Region bauen, von der alle träumen. An einem der wichtigsten Ausflugsziele im Rheingau ist das schon jetzt möglich: Im Kloster Eberbach. Das welt-

berühmte Zisterzienserkloster fasziniert mit seiner 889-jährigen Geschichte, es ist ein Monument der Weinkultur und Hauptspielstätte des Rheingau-Musik-Festivals. Wie passen quietschbunte Legosteine dazu? Sehr gut, findet Julius Wagner, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kloster Eberbach und Vizepräsident der IHK Wiesbaden. Noch bis zum 11. Januar 2026 wird in einer der größten zusammenhängenden Klosteranlagen Europas ein Stück Spielzeuggeschichte erzählt. Ein fünf mal fünf Meter großes Klostermodell ist im Mönchsdormitorium aufgestellt. „Mehr als 100.000 Menschen haben das Kloster Eberbach im vergangenen Jahr besucht, 300.000 weitere haben sich im Freien in der Anlage aufgehalten“, berichtet Julius Wagner. Gut möglich, dass es jetzt sogar noch mehr werden: In mehr als 30 Vitrinen sind 1.780 Lego-Modelle aus über einer Million Teile zu sehen, eine kleine Sensation. Darüber



Foto: Daniel Baldus

Julius Wagner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Eberbach

hinaus können kleine und große Fans die bunten Steine in der Ausstellung nicht nur anschauen. Eine Bauecke lädt zum Spielen und Erschaffen eigener Welten ein. Wer weiß, was dort bald für neue Impulse entstehen?

Anne Lemhöfer



Foto: Sven Moschitz



Jetzt Ansprechpartner finden!
www.ikk-jobaktiv.de



Herausforderungen gemeinsam meistern

Sie möchten die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter fördern und ein betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren? Unser Kompetenzteam ist jederzeit gerne für Sie da und unterstützt Sie bei der Umsetzung.

